

Wie sehen wir die Zukunft der Fleischwirtschaft

Philipp Allemann, Bell Schweiz AG



Natürliche Ressourcen

Grasland Schweiz: Die landwirtschaftliche Nutzfläche besteht aus 2/3 Alp- und Weideland. Wiederkäuer produzieren darauf ohne Konkurrenz zu pflanzlichen Lebensmitteln hochwertige Lebensmittel.

Wasserschloss Europas: Die niederschlagsreiche Schweiz hat bezüglich Wasser Standortvorteile für die Nutztierhaltung.

Bäuerliche Landwirtschaft

Gemäss UNO kommt Familienbetrieben für künftige Versorgung der Weltbevölkerung eine grosse Bedeutung zu. Die Schweiz ist geprägt von einer bäuerlichen Landwirtschaft.



Hoher Tierwohlstandard

Die Schweiz verfügt über eines der strengsten Tierschutzgesetze der Welt. Rund $\frac{3}{4}$ der Nutztiere profitieren darüber hinaus von einem besonders tierfreundlichen Tierwohlprogramm.

Zudem hat die Schweiz eines der strengsten Tiertransportgesetze der Welt.

Futtermittel

Die Fütterung erfolgt GVO-frei. Hormonelle und antimikrobielle Leistungsförderer sind verboten.

Rückverfolgbarkeit

Schweizer Fleisch lässt sich via Schlachtbetrieb und Tierverkehrsdatenbank bis zu den Erzeugerbetrieben zurückverfolgen.



Standortgerechte, ressourcenorientierte Produktionsweise → graslandbasierte Fleisch- und Milchproduktion

- Grasland Schweiz: kaum ein Land hat so gute Wachstumsbedingungen für Futter von Wiesen und Weiden wie die Schweiz (Graslandbasierte Fütterung)
- Gesunde, robuste, langlebige, dem Standort entsprechende Tiere (Zweinutzungsrasen -> Vision: „EINE Schweizer Rindviehwirtschaft“)
- Förderung der Weidehaltung (Weiden & Alpen)
- Erhalt des hohen Tierhaltungsstandards
- Erhalt der Biodiversität



Kleinstrukturierte Landwirtschaft

- Die Schweizer Strukturen bieten die ideale Grundlage für den Trend zur Regionalität
- Eine bäuerliche Landwirtschaft / Familienbetriebe geniessen einen hohen Sympathie-Bonus

Naturnah, tierfreundlich und **ressourcenschonend** erzeugte Produkte bieten glaubwürdige **Mehrwerte** und können sich im Markt **differenzieren**

